

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung	1
Erstes Kapitel: Die Mechanisierung der integrativen Triebkraft der Europäischen Einigung	21
§ 1 <i>Die Hohe Behörde im Schuman-Plan: Ein revolutionäres Konzept mit Vorbildern</i>	23
§ 2 <i>Die Einbindung der Hohen Behörde in eine institutionelle Gestaltungsstruktur</i>	101
§ 3 <i>Das supranationale Exekutivorgan als Regierung einer parlamentarisierten Gemeinschaft</i>	199
Zweites Kapitel: Der Motor im Praxistest	291
§ 4 <i>Die Hohe Behörde als integrationspolitischer Unternehmer</i>	293
§ 5 <i>Die Hohe Behörde als außenpolitischer Akteur</i>	345
§ 6 <i>Die Hohe Behörde in der Kohlekrise</i>	369
Drittes Kapitel: Die Kommission – Motor in intergouvernementalisierter Gestaltungsstruktur	381
§ 7 <i>Der Einsatz der Hohen Behörde für die „relance“ des Integrationsprojekts</i>	383
§ 8 <i>Die Konzipierung der Kommission in den Verhandlungen um die Römischen Verträge</i>	401
§ 9 <i>Die Kommission in der ersten Dekade der EWG</i>	453
§ 10 <i>Die Konsolidierung der intergouvernementalisierten Gestaltungsstruktur durch den Fusionsvertrag</i>	491

Schluss	507
Quellenverzeichnis	517
Literaturverzeichnis	539
Personenregister	563
Sachregister	567

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung	1
Erstes Kapitel: Die Mechanisierung der integrativen Triebkraft der Europäischen Einigung	21
§ 1 <i>Die Hohe Behörde im Schuman-Plan: Ein revolutionäres Konzept mit Vorbildern</i>	23
I. Die Kernmerkmale des Prototyps supranationaler Exekutivorgane	24
II. Die offene Frage der Machtkontrolle	29
1. Die Notwendigkeit der Kontrolle supranationaler Macht	30
2. Die Möglichkeit der Kontrolle supranationaler Macht	32
a) Die Entscheidungsprärogative der Hohen Behörde	37
b) Die parlamentarische Verantwortlichkeit der Hohen Behörde	43
3. Die supranationale Gestaltungsstruktur	44
III. Supranational statt International: Die Hohe Behörde als neues Herrschaftsmodell	46
1. Die Abkehr vom Intergouvernementalismus	50
2. Die Lehren aus der interalliierten Kriegswirtschaftsorganisation	59
IV. Die Anknüpfung an Entwicklungen im modernen Verfassungsstaat	69
1. Die Tennessee Valley Authority	70
2. Die Technokratiebewegung	77
3. Technokratie als Krisenreaktion	78
4. Kartellzerschlagung und Verfassungskonflikt	80
5. Reuters Bezug zur TVA	81
6. Monnets Bezug zur TVA	86
7. Das französische Planungsamt	89
8. Die Hohe Behörde als „europäische TVA“	92
9. Die Fortentwicklung der gubernativen Hegemonie im Verfassungsstaat	96
V. Zwischenergebnis	98

§ 2	<i>Die Einbindung der Hohen Behörde in eine institutionelle Gestaltungsstruktur</i>	101
I.	Die Vertragsverhandlungen	102
	1. Die Aufnahme des Ministerrats in die Gestaltungsstruktur	105
	2. Die föderale Konzeption der Gestaltungsstruktur	116
	3. Das institutionelle Verhältnis zwischen Rat und Hoher Behörde	125
	4. Die Hoheitsmacht der Hohen Behörde	129
	5. Die Verhandlungen in der Erinnerung der Beteiligten	130
	6. Der Interimsausschuss	139
	7. Die Sitzfrage	141
II.	Der Vertrag in der Analyse der Rechtswissenschaft	143
	1. Der Rat und die Supranationalität der EGKS	144
	2. Die Rechtsnatur der Gemeinschaft	155
	3. Das Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht	165
	4. Das Institutionelle Verhältnis zwischen Hoher Behörde und Ministerrat	171
	a) Der Maßstab der institutionellen Analyse	172
	b) Der Ort der Rechtsetzung in der EGKS	175
	c) Das moderne Verständnis der Gewaltenteilung	178
	d) Die Hohe Behörde als Entscheidungsorgan einer europäischen Exekutive	181
	e) Die Rangordnung zwischen Hoher Behörde und Rat	184
	f) Der Motor der Gemeinschaft	193
III.	Zwischenergebnis	196
§ 3	<i>Das supranationale Exekutivorgan als Regierung einer parlamentarisierten Gemeinschaft</i>	199
I.	Das supranationale Exekutivorgan der Verteidigungsgemeinschaft	199
	1. Der Pleven-Plan	200
	2. Die institutionelle Gestaltung der Verteidigungsgemeinschaft	207
	a) Das Kommissariat	209
	b) Die Stellung des Kommissariats gegenüber dem Ministerrat	211
	c) Das Bedürfnis nach einem politisch-parlamentarischen Überbau	221
II.	Das supranationale Exekutivorgan der Politischen Gemeinschaft	226
	1. Die Empfehlungen der Juristengruppe	227
	2. Die Ausarbeitung des Vertragsentwurfes	233
	a) Die Erwartungen an die Ad-hoc-Versammlung	234
	b) Die Gestaltung der Exekutive der Politischen Gemeinschaft	237
	c) Die parlamentarische Verantwortlichkeit des Exekutivrates	254
	d) Die Kompetenzen der Gemeinschaft	262
	e) Das Gesetzgebungsverfahren der Gemeinschaft	266
	f) Der Exekutivrat als Regierung	268
	g) Die Rechtsnatur der Politischen Gemeinschaft	274

3. Die zwischenstaatlichen Verhandlungen	280
III. Zwischenergebnis	290
Zweites Kapitel: Der Motor im Praxistest	291
§ 4 <i>Die Hohe Behörde als integrationspolitischer Unternehmer</i>	293
I. Das Selbstverständnis der Hohen Behörde	293
II. Der Juristische Dienst: Schöpfer des Gemeinschaftsrechts	298
III. Die Gestaltungsfreiheit der Hohen Behörde nach der Rechtsprechung	302
1. Zur Auslegungsmethode und zum Ermessensspielraum	305
2. Zum Befugniszuwachs durch „implied powers“	314
3. Zur Rechtsetzungsbefugnis in nicht-integrierten Sektoren	324
IV. Die Positionierung der Hohen Behörde im Gleichgewicht der Gewalten	327
1. Das Verhältnis zum Besonderen Ministerrat in der Praxis	328
2. Das Verhältnis zur Gemeinsamen Versammlung	337
V. Zwischenergebnis	342
§ 5 <i>Die Hohe Behörde als außenpolitischer Akteur</i>	345
I. Der Streit um die Vertragsschlusskompetenz	347
II. Das Assoziationsabkommen mit Großbritannien	356
III. Der Konflikt um den Assoziationsrat	359
IV. Die Vertragsschlusskompetenz in der Praxis	364
V. Zwischenergebnis	367
§ 6 <i>Die Hohe Behörde in der Kohlekrise</i>	369
Drittes Kapitel: Die Kommission – Motor in intergouvernementalisierter Gestaltungsstruktur	381
§ 7 <i>Der Einsatz der Hohen Behörde für die „relance“ des Integrationsprojekts</i>	383
I. Der Streit über die Integrationsmethode	385
II. Die Konferenz von Messina: kein Entscheid im Methodenstreit ...	395
III. Zwischenergebnis	399
§ 8 <i>Die Konzipierung der Kommission in den Verhandlungen um die Römischen Verträge</i>	401
I. Die Annäherung der Ausgangspositionen im Regierungsausschuss	401
II. Der Einfluss der Hohen Behörde auf den Bericht der Delegationsleiter	407
III. Die institutionelle Gestaltungsstruktur nach dem Spaak-Bericht ..	413

IV.	Die Intergouvernementalisierung der Gestaltungsstruktur auf den Brüsseler Vertragskonferenzen	417
V.	Zur Konzeption der Gestaltungsstruktur speziell von Euratom	423
VI.	Die Redaktion der Verträge durch die juristischen Experten der Delegationen	428
	1. Die Arbeit der Redaktionsgruppe in der historischen Bewertung	428
	2. Die Ausarbeitung der einzelnen organisationsrechtlichen Vorschriften	430
VII.	Die Rezeption und Bewertung der institutionellen Architektur	442
VIII.	Zwischenergebnis	452
§ 9	<i>Die Kommission in der ersten Dekade der EWG</i>	453
I.	Die Rolle der Kommission im intergouvernementalisierten Rechtsetzungsverfahren	454
	1. Die Zusammenarbeit mit dem Rat im Rechtsetzungsverfahren .	455
	2. Die Selbstwahrnehmung der Kommission	458
	3. Kritik an der intergouvernementalisierten Gestaltungspraxis ...	459
	4. Die Praxis der delegierten Rechtsetzung durch die Kommission	462
II.	Garantin der supranationalen Normativität	467
III.	Das Parteiergreifen für die „Supranationalisten“	470
IV.	Der Luxemburger Kompromiss: Rappel à l'ordre	472
V.	Die Vertreterin der Gemeinschaft im Völkerrechtsverkehr	478
VI.	Die Ausweitung der außenpolitischen Befugnisse durch den EuGH	480
VII.	Zwischenergebnis	488
§ 10	<i>Die Konsolidierung der intergouvernementalisierten Gestaltungsstruktur durch den Fusionsvertrag</i>	491
I.	Keine Politische Union ohne supranationales Exekutivorgan	491
II.	Die Fusion der drei supranationalen Exekutivorgane	495
III.	Die Bilanzierung des Integrationsstandes	501
Schluss	.....	507
Quellenverzeichnis	.....	517
I.	Unveröffentlichte Quellen	517
II.	Veröffentlichte Quellen	532
Literaturverzeichnis	.....	539
Personenregister	.....	563
Sachregister	.....	567